

# DAS RECHT, NICHT GEHEN ZU MÜSSEN

EUROPÄISCHE POLITIK &  
FLUCHTURSACHEN

Veranstaltungsprogramm  
zur  
Initiativen-Woche

7. bis 11. Juni 2021

EINE  
INITIATIVE  
VON



PRO ASYL  
DER EINZELFALL ZÄHLT.



VIDC Global  
Dialogue



Internationales Referat  
International Department

PRO-GE  
DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT

# DAS RECHT, NICHT GEHEN ZU MÜSSEN

EUROPÄISCHE POLITIK &  
FLUCHTURSACHEN

Mo., 7. Juni 2021  
15 - 17 Uhr  
Online-Veranstaltung  
via ZOOM

Wir bitten um  
[Anmeldung](#) ↗

## PRÄSENTATION

**Ausgangspunkt der Initiative Das Recht, nicht gehen zu müssen – Europäische Politik und Fluchtursachen bildet die gleichnamige AK-Studie der Autorinnen.**

Die Arbeit, die im Rahmen der Veranstaltung erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt wird, nimmt die Debatte rund um Fluchtursachen kritisch in den Blick. **Statt Fluchtursachen einseitig in den Herkunftsstaaten zu verorten**, thematisiert die Studie wie globale Ungleichheit und Klimakrise, gerade auch vorangetrieben durch europäische Politik, diese Fluchtursachen (mit-)produzieren.

Davon ausgehend werden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, um den sozial-ökologischen Umbau zu beginnen und das „Recht, nicht gehen zu müssen“ zu verwirklichen.

Im Anschluss präsentieren die Unterstützer\_innen **Schwerpunkte und Programm der Initiativen-Woche.**

**Sonja Buckel**, Professorin für politische Theorie an den Universität Kassel, Autorin der Studie

**Judith Kopp**, Stipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung mit dem Forschungsschwerpunkt „Fluchtursachenbekämpfung“, Autorin der Studie

Moderation:

**Lukas Oberndorfer**,  
Referent in der Abteilung  
EU & Internationales der AK Wien

# GUT GENÄHRT ABER WIE?

## WIE ANSÄTZE FÜR EINE GLOBAL GERECHTE PRODUKTION VON NAHRUNG FLUCHTURSACHEN ZURÜCKDRÄNGEN KÖNNEN.

### VORTRAG

---

**Das Recht auf Nahrung ist ein grundlegendes und von der UN anerkanntes Menschenrecht.** Doch schon vor der Pandemie litten rund 690 Millionen Menschen an Hunger. Eine auf Exporte von Überschüssen angewiesene, industrielle und stark subventionierte EU-Agrarproduktion ist mit ein Grund, warum die Landbevölkerung in die Städte flieht, ein anderer der Landraub durch Agrarinvestoren.

Daher braucht es **eine Kehrtwende in der Gestaltung des globalen Ernährungssystems** – weg von der Ausrichtung auf die Interessen der Konzerne und der Großgrundbesitzer hin zu agrarökologischer und fairer Produktion und Vermarktung.

Es geht um ein **Ende der Ausbeutung, um angemessene Einkommen und faire Lebensperspektiven**, ob in der europäischen und österreichischen Landwirtschaft, oder weltweit.

**Maria Burgstaller,**  
Landwirtschaftsexpertin, Abteilung für Wirtschaftspolitik der AK Wien

**Cordula Fötsch,**  
Organizerin und Aktivistin der Sezionieri Kampagne für die Rechte von Erntehelfer\_innen in Österreich

**Francisco Mari,**  
Referent Welternährung, Agrarhandel und Meerespolitik, Brot für die Welt

**Di., 8. Juni 2021**  
15 - 17 Uhr

**ÖGB PRO-GE**  
1020 Wien, Johann-Böhm-Pl. 1  
Wilhelmine Moik Saal im  
Erdgeschoss, Catamaran

Aufgrund von COVID-19  
begrenzte Besucher\*innenzahl –  
**Wir bitten um Anmeldung**  
international@proge.at

Auch als [Livestream](#) ↗

**Julianna Fehlinger,**  
Sozial-Ökologin und Geschäftsleiterin der ÖBV-Via Campesina Austria

Moderation:  
**Martina Schneller,**  
Internationale Abteilung PRO-GE

---

**VOM SEMINAR BIS  
ZUM STAMMTISCH:**

# WIE ÄNDERN WIR DEN DISKURS IN SACHEN FLUCHT & MIGRATION ?

Mi., 9. Juni 2021  
14:00 – 15:30 Uhr

Online-Veranstaltung  
via ZOOM

Der Link wird nach  
Anmeldung zugeschickt.

Wir bitten um Anmeldung  
bis 7. Juni:

weltumspannend.  
arbeiten@oegb.at

## PRÄSENTATION & DISKUSSION

Präsentation der Broschüre „**Das Recht, nicht gehen zu müssen – Europäische Politik und Fluchtursachen**“ mit anschließendem Gedankenaustausch unter KollegInnen.

Wir laden alle an Globalem Lernen, Erwachsenenbildung und entwicklungspolitischer Öffentlichkeitsarbeit Interessierten zu Online-Diskussion und Gedankenaustausch zu folgenden Fragestellungen ein:

> **Wie** machen wir globale Ungleichheit in unserer Bildungsarbeit begreifbar?

> **Welche Möglichkeiten** gibt es, um den Diskurs zu Flucht & Migration zu ändern?

> **Welche Methoden** und Handlungsanleitungen sind erfolgreich?

> **Wie erreichen wir die Stammtische? Welche Fragen** müssen wir (uns) stellen?

Einleitung von  
**Ramona Lenz**,  
medico international und  
**Michael Wögerer**,  
weltumspannend arbeiten

Präsentation der Broschüre  
„Das Recht, nicht gehen zu  
müssen – Europäische  
Politik und Fluchtursachen“  
**Marie Wallis**  
**Maximilian Pichl**

## STIMMEN AUS DEM GLOBALEN SÜDEN

# FRAUEN FÜR DEN FRIEDEN AM HORN VON AFRIKA

### PODIUMSDISKUSSION

---

**Die Konflikte und die Folgen der Klimakatastrophe zwingen Millionen von Menschen am Horn von Afrika zur Flucht.** 90 % bleiben in der Region. In den Lagern herrschen katastrophale Zustände. Nicht zuletzt, weil den UN-Hilfsorganisationen das Geld fehlt, lässt die versprochene „Hilfe vor Ort“ auf sich warten. In allen Konfliktregionen kommt es zu extremer Gewalt gegen Frauen.

Welche Rolle die EU-Flüchtlingspolitik dabei spielt, **was gegen Fluchtursachen und Gewalt gegen Frauen unternommen werden kann** und welche Rolle Frauen in der Diaspora dabei spielen können, soll im Rahmen der Veranstaltung diskutiert werden.

**Eiman Abulgasim Seifeldin,**  
Umweltwissenschaftlerin, Solidan  
Kampagne für demokratischen Wandel  
im Sudan, Sudan/Deutschland

**Asia Abdulkadir,**  
Vorsitzende Eritrea Frauen  
Netzwerk und UNDP Gender  
Konsulentin, Eritrea/Kenia

**Rachel Ibreck** (tbc),  
Politikwissenschaftlerin,  
Forschungsschwerpunkte:  
Menschenrechte, Konflikte und  
zivilgesellschaftlicher Aktivismus,  
Goldsmith University London, UK

Do., **10. Juni 2021**  
19 – 21 Uhr

**Don Bosco Haus**  
St. Veit-Gasse 25, 1130 Wien

Aufgrund von COVID-19  
begrenzte Besucher\*innenzahl  
**Wir bitten um Anmeldung:**  
schmidjell@vidc.org

Auch als **Livestream** ↗

**Mariam M. A. Wagialla,**  
Architektin, ehemalige Mitarbeiterin  
im Ministerium für Raumplanung  
in Khartum, Sudan/Österreich

Moderation:  
**Rita Isiba,**  
Trainerin, Sprecherin,  
Gründer Aphropean, Österreich

---

# ENERGIEZUKUNFT SOZIAL GERECHT GESTALTEN:

# DER EUROPÄISCHE GRÜNE DEAL IM KONTEXT GLOBALER HERAUSFORDERUNGEN

---

Fr, **11. Juni 2021**  
9 - 10 Uhr

Online-Veranstaltung  
via  
MS TEAMS Live Events

Wir bitten um  
Anmeldung ↗

## VORTRAG & DISKUSSION

---

**Die Veranstaltungsreihe AK Klimadialog stellt die sozialen Aspekte in den Mittelpunkt der klima- und energiepolitischen Diskussion.**

Die Klima- und Energiewende ist nicht nur eine technische Frage, sondern vor allem eine soziale Herausforderung. Es geht um gute Beschäftigung, eine gerechte Verteilung der Kosten und die sichere Versorgung mit leistbarer Energie und Mobilität.

Der europäische Grüne Deal soll den Übergang zu einer sauberen und kreislauforientierten Wirtschaft gestalten, die im Jahr 2050 netto keine Treibhausgasemissionen mehr freisetzt. Welche Elemente muss die Strategie umfassen, damit sie auch einen Beitrag zur Entschärfung der sozialen und ökologischen Krise im globalen Süden leistet? In seiner Keynote erörtert Werner Raza diese handels- und entwicklungspolitischen Fragen. Nach einem Kommentar von Henrike Schaum gibt es Raum für Diskussion.

Keynote:  
**Werner Raza,**  
ÖFSE

Kommentar:  
**Henrike Schaum,**  
AK Wien

---